April - Mai - Juni
2017

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinden
Bad Holzhausen und Börninghausen

Ein Koffer voller Träume
Seite 3

Konfirmanden 2017
Seite 20

Liebe Leserin, lieber Leser,

was wären unsere Gemeinden ohne die Konfirmandinnen und Konfirmanden? Ja, sie sind manchmal anstrengend und laut und haben den Kopf voller Flausen. Und doch wollten wir nicht auf sie verzichten müssen. Denn sie bringen auch Leben und Schwung in unsere Kirchengemeinden. Vor ein paar Jahren, als wir in Börninghausen den Konfirmandenunterricht auf den in Westfalen üblichen Zeitraum des siebten und achten Schuljahres umgestellt haben, gab es eine Zeit lang keine Konfirmandinnen und Konfirmanden. Das war nicht schön. Es fehlte etwas: Eben die Konfirmanden.

Im März haben wir die Vorstellungsgottesdienste gefeiert. Im Mai folgen nun die Konfirmationen. Die Namen und Bilder der Konfirmandinnen und Konfirmanden finden Sie in diesem Gemeindebrief, ebenso Berichte von Aktionen der Ev. Jugend mit ihnen. Und natürlich viele weitere Informationen, Nachrichten und Geschichten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des Gemeindebriefes und danken allen, die so fleißig Beiträge schreiben!

Steffen Bäcker und Jan Patrick Lübbert

Inhalt

Andacht 3
Aktuelles
- Bad Holzhausen 4
- Börninghausen 8

Veranstaltungen 11
Themen
- Memorabilia Ecclesiae 13
- Kurzgeschichten 16
- Glaube - kurz erklärt 19
- Konfirmanden 2017 20

Gruppen und Kreise
- Albert-Schweitzer-Kreis 24
- Frauenfrühstück 24
- Frauentreff 25
- Frauenhilfe 25

Gottesdienste 26
Evangelische Jugend 32
Bücherei 36
Geburtstage
- Bad Holzhausen 43
- Börninghausen 45

Freud und Leid 48
Terminkalender 49
Kontakt 51

Andacht

Als er nun die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg; und als er sich gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm. Und er tat seinen Mund auf und lehrte sie.

Matthäus 5, 1+2

Liebe Leserin, lieber Leser,

„ein Koffer voller Träume“, das war das Thema bei unserem Konfitag der diesjährigen Bad Holzhauser Konfirmanden und auch das Thema des Vorstellungsgottesdienstes am 4. März.

Die Jugendlichen haben sich mit den eigenen Lebensträumen und mit denen anderer beschäftigt. Unter anderem war ein Flüchtling aus dem Iran zu Gast, der den Konfirmandinnen und Konfirmanden eindrucksvoll aus seinem Leben und von seinen Hoffnungen erzählen konnte.

Alte Reisekoffer haben uns zum Träumen angeregt, und die Jugendlichen haben selbst Koffer für ihre Lebensträume gestaltet. Einige davon können Sie auf dem Titelbild sehen.

Aber auch den Traum Jesu vom Leben haben wir in den Blick genommen. Dazu haben wir Abschnitte aus der Bergpredigt gelesen und die Jugendlichen haben sich auf verschiedene Weise damit beschäftigt.

Viele Menschen sind zu Jesus gekommen, und er stieg auf einen Berg und lehrte sie. Was er die Menschen lehrt, das ist sein Traum davon, wie wir als Menschen leben sollen. Jesus redet von Versöhnung und Nächstenliebe ebenso wie von Aufrichtigkeit gegenüber Gott und unseren Mitmenschen.

Eine Welt, die sich an Jesus und dem, was er lehrt, orientiert, ist sicher eine bessere Welt. Ich finde, es lohnt sich, sich mit dem Traum Jesu vom Leben zu befassen. In der Bergpredigt Jesu im Matthäusevangelium (Kapitel 5 bis 7) finden sich viele Anregungen Jesu, die wir bedenken können und am besten auch beherzigen. Leicht ist das nicht immer. Was Jesus uns sagt und zu träumen lehrt, liegt oft quer zu dem, was unter uns sonst gilt. Schon zu seiner Zeit ist Jesus ja in heftige Konflikte geraten und am Ende sogar getötet worden.

Doch das war nicht das letzte Wort. Jesu Traum vom Leben geht weiter. Es ist Gottes Traum vom Leben.

Deshalb feiern wir Ostern.
Ich wünsche Ihnen ein schönes und gesegnetes Osterfest

Ihr

Steffen Bäcker

Bericht aus dem Presbyterium Bad Holzhausen

An dieser Stelle möchten wir Ihnen wieder einen kurzen Bericht darüber geben, was uns u.a. im letzten Quartal im Presbyterium Bad Holzhausen beschäftigt hat.

Zunächst aber startete das Jahr mit einem Gottesdienst und anschließendem Neujahrsempfang in der Kirche: Dieser Abend wird uns allen wohl noch länger im Gedächtnis bleiben: Nicht nur, wegen des schönen, musikalischen Gottesdienstes, der von Lunedi Sera und dem Posaunenchor mitgestaltet wurde und des tollen Buffets von den Stockhauser Landfrauen, sondern auch aufgrund der Wetterbedingungen. Pünktlich zum Gottesdienstbeginn setzte ein heftiger Eisregen ein. Die An- und spätere Abfahrt von der Kirche wurden zu einer wahren Rutschpartie. Wir hoffen, dass alle wohlbehalten wieder zuhause angekommen sind.

Daneben haben uns als Presbyterium aber noch andere Themen bewegt, wie z.B. die strukturelle Umgestaltung der Passionsandachten. Aufgrund abnehmender Besucherzahlen haben wir entschieden, die Passionsandachten unter ein neues Konzept zu stellen. Deshalb beteiligen wir uns nun an der Aktion „Sieben Wochen anders leben." Alle fünf Passionsandachten stehen unter dem Thema „Wandeln". Wir hoffen, dadurch weitere Besucher anzusprechen.

Weiterhin erreichte uns schon vor einiger Zeit nach einer Begehung die Anfrage, das Tor zum Friedhof im Osten sowie drei Gräber (Schulrektor Graf, Bernhard Volkening und Johann Heinrich Volkening) unter Denkmalschutz zu stellen. Da besonders das alte Tor sehr mitgenommen aussieht, haben wir diesen Antrag abgelehnt. Dennoch haben wir nun gegen unseren Willen die Bestätigung mit einer offiziellen Urkunde erhalten, dass die vier Objekte unter Denkmalschutz stehen.

Außerdem hat sich im Januar der Bauausschuss des Presbyteriums getroffen und folgende Maßnahmen beantragt: Die Außenanlagen sollen am Haus in der Hartenkampstraße, das der Kirchengemeinde gehört, komplett erneuert werden. Daneben soll der Flur im Gemeindehaus, vor allem bei der Garderobe, einen neuen Anstrich bekommen. Auch für bessere Beleuchtung rund um das Gemeindehaus wurde gesorgt.

Patenkind der Kirchengemeinde Bad Holzhauen beendet erfolgreich seine Ausbildung

Ende Februar erhielten wir von der Kindernothilfe die erfreuliche Nachricht, dass das Patenkind der Kirchengemeinde Bad Holzhausen Medhanit Aman Shifaw in Axum/Äthiopien erfolgreich die Universität als „Civil Engineer" beendet hat und nun für sich selbst sorgen kann. Die junge Frau wurde seit 1999 durch ein Projekt der Kindernothilfe unterstützt, und wurde nun zum Ende des Jahres 2016 aus dem Projekt entlassen.

Die Kindernothilfe hat uns ein neues

Patenkind vermittelt, das Mädchen heißt Derartu Disasa Kebede und lebt in einem Dorf in Äthiopien. Das Kind wurde 2011 geboren, die Eltern sind Bauern und besitzen 0,75 ha Land und erzeugen darauf Weizen und Gerste. Mit unseren Spenden wird die dörfliche Entwicklung unterstützt und auch unser Patenkind bekommt Zugang zu Grundbildung, sauberen Trinkwasser und Gesundheitsversorgung. Auch Träume hat das Mädchen: Wenn sie groß ist, möchte sie Pilotin oder Läuferin werden, weil sie Sport so gerne mag.

Die Kirchengemeinde unterstützt die Projekte, die sich um dieses und die drei weitere Patenkinder der Kirchengemeinde kümmern, mit jeweils 31 EUR pro Monat. Das Geld stammt aus Spenden und Kollekten und aus einem Teil der Mieteinnahmen des kirchlichen Wohnhauses in der Hartenkampstraße. Wir freuen uns über Spenden auch für diese Aufgaben.

Orga-Team des Second Hand Basars unterstützt Jugendfeuerwehr

Passend zum Jahresende 2016 bekam die Jugendfeuerwehr Besuch durch einige Mitglieder des Organisationsteams vom Bad Holzhauser Second Hand Basar. Grundsätzlich wird der Erlös aus dem jeweiligen Second Hand Basar im Frühjahr und Herbst für gemeinnützige Zwecke gespendet. „Die Arbeit der Feuerwehr – besonders das Engagement der Jugendlichen – verdient unsere absolute Achtung. Für den Erlös aus unserem Herbst-Basar haben wir deshalb beschlossen, die Jugendfeuerwehr vor Ort zu unterstützen und freuen uns, heute eine Spendensumme von 200 Euro überreichen zu können“, sagte Jenny Brangewitz als Mitorganisatorin des Basars und übergab dem Jugendfeuerwehrwart Thomas Bösch dazu einen obligatorischen Scheck.

Da es ansonsten keine besondere finanzielle Unterstützung für die Jugendfeuerwehr gibt, war die Freude über diese Spende besonders groß. „Das Geld können wir sehr gut gebrauchen und in unseren Jahresabschlussdienst einfließen lassen“ bedankte sich Thomas Bösch. Als ehrenamtlicher Nachwuchs sind zur Zeit sind insgesamt 12 Kinder aus dem Eggetal und Bad Holzhausen bei der Jugendfeuerwehr. Interessierte Kinder und Jugendliche, die sich ebenfalls dieser Aufgabe widmen möchten, sind jederzeit herzlich willkommen. Wer sich dazu informieren möchte, kann sich gern an Thomas Bösch unter Tel. 05742 2496 oder an Fabian Kaltschmidt, Tel. 0151 52036135 wenden.

Vorträge in der Reihe „Die Reformation im Lübbecker Land“

Nachlese zum Vortrag von Dr. Christof Spannhoff und Ausblick auf den Vortrag von Sebastian Schröder M. A.

Am 26. Januar 2017 luden die Kirchengemeinden Börninghausen und Bad Holzhausen zum zweiten Vortrag der Vortragsreihe „Die Reformation im Lübbecker Land“ ein. Ausgesprochen viele Zuhörer folgten der Einladung, um den Vortrag von **Dr. Christof Spannhoff** zu verfolgen. Der Historiker vom Institut für vergleichende Städtegeschichte referierte über **„Fragen und Probleme der Reformationsgeschichtsforschung Westfalens“**. Das 500jährige Jubiläum des Wittenberger Thesenanschlags intensivierte in der Geschichtswissenschaft die Beschäftigung mit dem Thema. Dabei ergaben sich neue Blickwinkel, gleichzeitig aber auch neue Problemfelder und Fragen. Genau diese Forschungsprobleme zeichnete Spannhoff in seinem Vortrag nach. Zunächst betonte er, dass bereits der Anlass des Reformationsjubiläums kritisch überprüft werden muss. Denn es ist nicht sicher, ob der Thesenanschlag überhaupt stattgefunden hat. Dass gerade dieses Ereignis als Geburtsstunde der Reformation ausgewählt wurde und nicht etwa der Reichstag zu Worms 1521 (dort soll Luther erklärt haben: „Ich stehe hier und kann nicht anders.“), liegt an einer nachträglichen „Marketingaktion“, die Philipp Melanchthon vorantrieb. Das zweite Problem dieses Datums besteht darin, dass es zwar für Wittenberg Gültigkeit beanspruchen kann, nicht allerdings für alle Gebiete des heutigen Deutschlands. In Westfalen fasste das reformatorische Gedankengut erst spät, nicht mit umstürzender Macht, sondern eher schleichend Fuß.

Die Suche nach den Anfängen der Reformation vor Ort ist ein weiteres Problem. Das hängt zum einen mit fehlenden historischen Quellen zusammen. Zum anderen ist es schwierig, zu entscheiden, wann die Reformation einsetzte. Woran kann der Historiker die Reformation erkennen? Auf diese Frage gab Spannhoff folgende Antwort: Die Zeitgenossen glaubten nicht mehr an die Werkfrömmigkeit. Das bedeutet, dass gute Werke nicht mehr nötig seien, um die Gnade Gottes zu erlangen. Zu den religiösen und liturgischen Auswirkungen der Reformation gehörten zudem eine veränderte Memorial- und Begräbniskultur, Heilige verloren an Bedeutung und schließlich – zentral – das Abendmahl wurde in beiderlei Gestalt gereicht. Als zweite Auswirkung der Reformation ist zu benennen, dass klösterliche Einrichtungen im protestantischen Verständnis keine Relevanz mehr besaßen. Drittens rief die Reformation eine Bildungs- und Kommunikationsrevolution aus. Viertens entstand ein neues evangelisches Kirchenwesen. Trotz dieses Katalogs lassen sich vor allem in der Anfangszeit der Reformation Mischformen erkennen, die eine eindeutige Zurechnung zu einem

der Bekenntnisse nicht erlauben.
Ein weiteres Problem besteht darin, Reformationsgeschichte als Erfolgsgeschichte zu schreiben. Denn keineswegs musste eine Reformation von Dauer sein; es gab Orte und Territorien, die wieder die katholische Lehre annahmen und es gab Orte, die sich erst gar nicht dem neuen Bekenntnis zuwandten.
Ursächlich für die Durchsetzung der Reformation waren ökonomische, soziale und religiöse Motive. Als Gründe lassen sich Kritik an den Privilegien der Kirche sowie an der schlechten Pfarrseelsorge benennen. Außerdem wertete die Reformation den Einfluss der Laien auf, etwa durch die Beteiligung am Gottesdienst. Hinzu kam die institutionelle Schwäche der Bischofskirche. Dagegen besaßen das Ablasswesen und Zölibatsvergehen in Westfalen keine oder nur geringe Bedeutung.
Der sehr informative und spannende Vortrag von Christof Spannhoff gab tiefe Einblicke in die Reformationsgeschichte Westfalens. Gleichzeitig lud der Vortrag dazu ein, sich näher mit diesem Thema zu beschäftigen. Dazu bietet sich in Börninghausen und Holzhausen schon bald Gelegenheit: Am **21. Juni 2017** findet ab **18.00 Uhr** ein Vortrag mit Exkursion durch die Kirchen in Börninghausen und Holzhausen statt. Der von **Sebastian Schröder M. A.** gehaltene Vortrag trägt den Titel „**Reformation in Holzhausen und Börninghausen. Führung und Exkursion durch die beiden Kirchen**“. Zwar sprudeln die historischen Quellen zur Reformationsgeschichtsforschung nicht sehr reichhaltig, sodass der Historiker oftmals die berühmte Nadel im Heuhaufen sucht. Doch diese Suche lohnt sich: Denn sowohl in Holzhausen als auch in Börninghausen finden sich noch heute Zeugnisse des Reformationszeitalters. Neben Archivmaterialien kann mit diesen materiellen Hinterlassenschaften die Durchsetzung des neuen Bekenntnisses nachgezeichnet werden.
Der Vortrag startet um 18.00 Uhr in der Holzhauser Kirche (Bünder Straße). Anschließend bietet sich die Gelegenheit, entweder gemeinsam mit dem Fahrrad oder mit dem Auto nach Börninghausen (An der Kirche) zu fahren, wo ab ungefähr 19.00 Uhr der zweite Teil der Exkursion in der Kirche beginnt. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, erst in Börninghausen an der Exkursion teilzunehmen oder nur die Holzhauser Kirche zu besichtigen. Nach dem Vortrag in der Börninghauser Kirche findet in Börninghausen ein gemeinsames Grillen beider Gemeinden statt, zu dem alle Besucher herzlich eingeladen sind. Um besser planen zu können, bitten die Veranstalter um eine Anmeldung im Gemeindebüro. Für das Grillen wird ein geringer Selbstkostenbeitrag erhoben.

Der Vortrag im Überblick:
21. Juni 2017, Kirchen Bad Holzhausen und Börninghausen: Sebastian Schröder M.A.: Reformation in Holzhausen und Börninghausen. Führung und Exkursion durch die beiden Kirchen.
Beginn: 18.00 Uhr in Holzhausen, von dort Fahrradtour nach Börninghausen (wer an der Fahrradtour nicht teilnehmen möchte, kann auch gerne mit dem Auto fahren). Ca. 19.00 Uhr: Start des Vortrags in Börninghausen. Anschließend: gemeinsames Grillen (um Anmeldung im Gemeindebüro wird gebeten).

Fremd sein – Zuhause sein

Unter diesem Motto stand der diesjährige Brunch-Gottesdienst, der am 29. Januar 2017 nun schon zum vierten Mal im Gemeindehaus gefeiert wurde.
Zuvor hatten sich die Frauen des Vorbereitungskreises zu diesem Thema viele Gedanken gemacht. Aber nicht nur sie hatten sich mit dem Thema vorher auseinandergesetzt: Sie hatten auch einige Gemeindemitglieder gebeten, für den Gottesdienst einen kleinen Text zu verfassen, der aus ihrer Sicht „Fremd sein – Zuhause sein“ beschrieb. Diese Texte wurden dann im Gottesdienst vorgelesen.
Friedel Helmig beschrieb „Fremd sein“ als etwas Interessantes und Spannendes mit neuen Kulturen, neuen Menschen und neuer Sprache. Gleichzeitig sind aber auch Angst und Ungewissheit dabei. „Zuhause sein“ ist für ihn das Leben in Familie und Sicherheit, das „Wir-Gefühl“.
Auch Lenja Bleckmann hatte sich zu dem Thema Gedanken gemacht: „Fremd sein“ heißt niemanden zu kennen und Angst zu haben, dass etwas Schlimmes passieren kann. „Zuhause sein“ dagegen bedeutet sich wohlzufühlen, weil man eben doch jeden kennt und man zu Hause mit seinen Freunden im Garten spielen kann.

Pauline Matthias beschrieb, dass das „Zuhause“ meistens da sei, wo man geboren wurde und wo das alltägliche Leben und die Umgebung bekannt sind. Wenn man freiwillig in ein „fremdes“ Land zieht bedeutet es, sich mit unterschiedlichen Fragen auseinander zu setzen, wie z.B. „Wie begrüßt man sich? Was gilt als normale Kleidung?“ Daneben empfindet man es aber auch nach einiger Zeit als Bereicherung, vor allem, wenn die Kinder in den Genuss von ostwestfälischem Eintopf und Fish and Chips gekommen sind und sich in beiden Ländern wohlfühlen.
Weiterhin berichtete Jasmin, einem Mädchen aus dem Iran, das aktuell in der ehemaligen Grundschule in Börninghausen lebt, von ihren Erfahrungen von „Fremd sein – Zuhause sein“. Gerade in ihrer Situation ist es etwas ganz Besonderes, vor allem wenn man unfreiwillig seine Heimat verlassen muss.
Alle Berichte schlossen mit einer kleinen biblischen Erzählung, die sich ebenfalls mit dem Thema auseinandersetzte. Danach wurden auch die Gottesdienstbesucher aktiv: Sie wurden gebeten, auf kleinen Häusern ihre Wünsche für das (eigene) Zuhause zu schreiben, die dann auf ein großes Haus geklebt wurden. Darunter waren Wünsche wie „Frieden“, „Gesundheit“ und „Gemeinschaft“.
Nach diesem schönen Gottesdienst

stand wieder ein sehr reichhaltiges Buffet bereit. Die Frauen des Vorbereitungskreises hatten mit Dips und Brötchen die Grundlage geschaffen. Daneben hatten aber auch die Gottesdienstbesucher viele Leckereien mitgebracht.
An dieser Stelle möchten wir besonders denjenigen danken, die sich Gedanken zu dem Thema gemacht haben und uns diese für den Gottesdienst zur Verfügung gestellt haben, aber natürlich auch allen Gottesdienstbesuchern, die sich an dem Buffet beteiligt haben.

Bianca Rüter

Aus dem Presbyterium Börninghausen von Dezember bis Februar

Lange haben Sie, liebe Gemeinde, nichts aus dem Presbyterium in Börninghausen gehört. Nun soll es wieder soweit sein. In unserer Sitzung im Dezember haben wir wieder diverse Dinge für die Gemeindearbeit angestoßen. So berichtete Presbyter Wilhelm Meyer von der vergangenen Kreissynode, die in Bad Holzhausen stattgefunden hatte. Die Jahresplanung für die Gottesdienste in 2017 wurde besprochen und zur Kenntnis genommen, gleicherweise wurde der Kollektenplan für 2017 besprochen. Wir haben die Verabschiedung unseres ehemaligen Organisten Paul Knizewski geplant, der dann am 4. Advent verabschiedet wurde. Weiterhin wurde beschlossen, dass im Gemeindebüro noch dringend notwendige Elektroarbeiten durchgeführt werden sollen. Der Haushaltsplan 2017 der Ev.-luth. Kirchengemeinde Börninghausen wurde verabschiedet. Das Presbyterium sprach sich dafür aus, Spenden zu sammeln, um in Zukunft die Bänke in der Kirche mit ähnlichen Polstern wie in der Friedhofskapelle auszustatten.
Das neue Jahr 2017 begann im Presbyterium mit einer Andacht und einem Gebet zur Jahreslosung 2017: Gott spricht: »Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch«. Danach wurde über die letzte Sitzung der Planungsgruppe für die 1025-Jahr-Feier in Börninghausen sowie deren nächstes Treffen berichtet und auf die Weihnachtsgottesdienste zurückgeblickt. Als Abschluss für die Renovierung der St. Ulricus Kirche konnten nun die Abnahmebeschlüsse des Kostendeckungsplanes beschlossen werden. Um den Anforderungen des Brandschutzes im Gemeindehaus gerecht zu werden, bedarf es noch kleinerer Veränderungen im Erdgeschoss des Gemeindehauses, z.B. das Anbringen von Notausgangsschildern, diese werden zeitnah durchgeführt. Der Keller dient nur noch als Abstellraum, dadurch sind keine weiteren Maßnahmen erforderlich.
Wie Sie der Presse entnehmen konnten, sind die Grabsteine an der Kirche noch immer so gelagert, wie sie nach dem Umbau gelagert wurden. Hierzu hofft das Presbyterium, bei einem Ortstermin mit der Unteren Denkmalbehörde und dem Landschaftsverband eine einvernehmliche Lösung finden zu können.
Angenehmer ist das Thema der Lampen an der Kirche.
Der Kirchbauverein möchte die Kosten für zwei neue Außenlampen an der Nordsei-

te der Kirche übernehmen. Die Lampen können jetzt angeschafft und installiert werden.
In der Andacht und dem Gebet zu unserer Sitzung im Februar ging es um das Thema „7 Wochen ohne, bzw. die Fastenzeit“. Da die Gemeinde Börninghausen seit dem 01.01.2017 keinen festen Organisten/-in hat, beschloss das Presbyterium, Frau Lewis zunächst als Vertretung in den Organistendienst zu übernehmen und sie wird dann zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine halbe Organistenstelle in unserer Kirchengemeinde übernehmen. Auch die weitere halbe Stelle soll zeitnah neu besetzt werden. Das Presbyterium sprach sich dafür aus, dass alle am Gottesdienst Beteiligten sich vor dem Gottesdienst in der Sakristei zur Besprechung und zu einem Gebet treffen. Nach einem Abendgottesdienst, möglichst im Januar 2018, ist ein Dankeschön-Essen für alle geplant, die sich für die Kirchengemeinde engagieren. Dies war eine Presbyteriumssitzung in Börninghausen, die einmal früh endete, da nicht wesentlich mehr zu besprechen war. Daher freut sich das Presbyterium Ihnen im nächsten Gemeindebrief wieder von seiner Arbeit zu berichten. Bis dahin eine schöne Passionszeit, eine frohe und gesegnete Osterzeit und einen tollen Frühlingsanfang.

Mathias Böhme

Weltgebetstag 2017

Am Freitag, den 3.März 2017 trafen sich viele Frauen und Männer aus der Region Pr. Oldendorf in der Börninghauser St. Ulricus-Kirche, um gemeinsam mit den Christen auf der ganzen Welt einen Gottesdienst zu feiern, den Frauen von den Philippinen vorbereitet hatten.
Die zentrale Frage lautete „Was ist denn fair?“. Im Gottesdienst zeigten die hiesigen Frauen pantomimisch das Gleichnis vom Besitzer des Weinbergs, der seine Arbeiter für unser Empfinden auf eine gewöhnungsbedürftige Weise entlohnt. Das Gleichnis steht in der Bibel bei Matthäus im 20. Kapitel, Verse 1-16.
Im Anschluss an den Gottesdienst ließen sich die Gottesdienstbesucher zu einer pikanten Suppe ins Gemeindehaus einladen und erhielten weitere Informationen zu den Lebensbedingungen der Christen auf den Philippinen. Sie sahen wunderschöne Bilder mit Traumstränden, aber auch erschütternde Bilder von der Armut der Mehrheit der Bevölkerung auf den Philippinen.
Gut angenommen wurde auch der Verkauf von fair gehandelten Produkten wie Kaffee, Tee, Schokolade und getrockneten Südfrüchten, die auch probiert werden konnten.

Verkauf von fair gehandelten Produkten:

Büro- & Schreibwaren Klott
Bahnhofstraße 33
Bad Holzhausen

Mo-Fr	9.00 – 12.30
	und 14.30 – 18.00 Uhr
Sa	9.00 – 12.30 Uhr

Einladung zur KiBiWo

In der Woche nach Ostern laden wir wieder alle Kinder zwischen 4 und 12 Jahren ein zur Kinderbibelwoche:
Wir erzählen eine biblische Geschichte; wir singen, spielen und basteln und zum Schluss feiern wir zusammen ein Fest!
Die Kinderbibelwoche findet statt von Dienstag, den 18. April bis Freitag, den 21. April im Gemeindehaus Bad Holzhausen.
Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag treffen wir uns von 9.30 bis 12.00 Uhr (Abholen bis 12.30 Uhr möglich) und am Freitag von 15.00 bis 18.00 Uhr.
Anmeldungen bitte im Büro in Börninghausen, Tel. 2303, im Büro in Bad Holzhausen, Tel. 3306 oder im Pfarrhaus, Tel. 2366.
Am Sonntag, den 23. April feiern wir um 10.00 Uhr einen Familiengottesdienst in Bad Holzhausen zum Abschluss der Kinderbibelwoche, zu dem alle eingeladen sind.

Second Hand Basar im Ev. Gemeindehaus

Rechtzeitig zu Beginn der warmen Jahreszeit laden die Veranstalter des Bad Holzhauser Second Hand Basars **„rund ums Kind“** für Samstag, den 13. Mai 2017 in das Evangelische Gemeindehaus Bad Holzhausen ein.
In der der Zeit von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr können wieder gut erhaltene Artikel, wie z. B. Kinderbekleidung, Kinderwagen und -zubehör, Spielzeug angeboten oder gekauft werden. Das Sortiment erstreckt sich von den kleinsten Größen bis zu aktueller trendiger Teenager-/Jugendbekleidung.
Wie auch in der Vergangenheit bieten die Verkäufer ihre eigenen Sachen an, so dass sich viele Schnäppchen zu fairen Preisen finden.
Damit Interessierte in Ruhe stöbern und vergleichen können, wird während der Veranstaltung eine kostenlose Kinderbetreuung angeboten.
Das Organisationsteam bietet ergänzend ein reichhaltiges Kuchenbuffet an, zu dem alle Gemeindemitglieder herzlich willkommen sind.
Wer auf dem Basar verkaufen möchte, kann ab sofort bei Galina Schellenberg unter Tel. 05742/911050 einen Tisch anmelden. Es fällt eine geringe Standgebühr an.
Der Erlös aus der Standgebühr und dem Kuchenverkauf kommt wieder gemeinnützigen Zwecken zugute.

Wir laden ein zur Krabbelgruppe

wann: Montags ab 9.30 Uhr bis ca. 11.30 Uhr

wo: im Gemeindehaus Bad Holzhausen

wer: Kinder im Alter von 0 - 4 Jahren mit ihren Mamas oder Papas

Schaut doch einfach mal rein!

Ulrichskonzerte

Ulrike Lausberg (Münster) und Nadja Kossinskaja (Kiew)
Orgel, Gitarre und Gesang
in St. Ulricus, Börninghausen
am Sonntag, dem 23. April um 17 Uhr
Werke der Barockzeit, Tänze und Lieder aus verschiedenen Ländern und Epochen

Ulrike Lausberg (Orgel) studierte Musik, Evangelische Theologie und Latein an der Universität Münster. Im Jahr 2005 war sie Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes Heidelberg. Sie arbeitet als Studienrätin am Graf-Adolf-Gymnasium in Tecklenburg und als Dozentin an der Universität Münster. Nach langjähriger Organistentätigkeit in Tecklenburg ist sie seit 2015 Organistin der Ev. Paul-Gerhardt-Gemeinde Dortmund. Konzertreisen führten sie nach Amerika, Japan und durch zahlreiche Länder Europas.Hier ist sie schon bekannt durch die Adventskonzerte in Bad Holzhausen.

Nadja Kossinskaja (Klassische Gitarre, Gesang) machte neben diesen Fächern in ihrer Heimatstadt Kiew auch einen Abschluss im Fach Dirigieren. An der Hochschule für Musik in Detmold schloss sie ein zusätzliches Diplom für Gitarre mit der Bestnote ab. Außerdem studierte sie Mathematik, Physik, Funktechnik und Radioelektronik. Sie gewann 11 internationale Wettbewerbe als Gitarristin und gastierte auf ihren Tourneen in 22 Ländern. Nun ist sie als Dozentin am Institut für musikalische Ausbildung in Dortmund tätig.

Dieses Ausnahmeduo sollten Sie nicht verpassen!

Trotz der hohen Qualität und Bekanntheit haben wir die Eintrittspreise moderat gelassen, damit möglichst viele Musikliebhaber diese Freude haben können.
Vorverkauf ab 25.3.: Eintritt 10,- €, AK 12,-€, s. Pressemitteilungen
Der Kirchbauverein lädt ein.

Anmeldung zum Kirchlichen Unterricht

Jugendliche, die im Frühjahr 2019 konfirmiert werden sollen, starten jetzt mit dem kirchlichen Unterricht. Die Anmeldung erfolgt für die Gruppe in Bad Holzhausen am Dienstag, den 13. Juni um 19.00 Uhr im Gemeindehaus Bad Holzhausen und für die Gruppe in Börninghausen ebenfalls am Dienstag, den 13. Juni um 19.00 Uhr im Albert-Schweitzer-Haus.
Am Unterricht nehmen in der Regel die Jugendlichen teil, die nach den Sommerferien die 7. Klasse besuchen. Jugendliche, die bei uns im entsprechenden Alter gemeldet sind, erhalten eine Einladung. Aber auch andere Jugendliche sind bei Interesse zur Teilnahme und Konfirmation herzlich eingeladen. Diejenigen, die noch nicht getauft sind, werden im Laufe der Unterrichtszeit getauft.
Eine Kennenlernstunde findet für die neuen Bad Holzhauser Katechumenen am 20. Juni um 15. 00 Uhr statt, und für die neuen Börninghauser Katechumenen am 27. Juni um 16.30 Uhr.
Ein Begrüßungsgottesdienst für die „Neuen“ findet in Bad Holzhausen am 25. Juni und in Börninghausen am 9. Juli statt.
Nach den Ferien findet der Unterricht in Bad Holzhausen und Börninghausen jeweils alle vierzehn Tage statt, in Bad Holzhausen in den ungeraden Wochen, in Börninghausen in den geraden Wochen. Zusätzlich finden verschiedene Konfirmandentage und Aktionen sowie eine Freizeit in Zusammenarbeit mit der Ev. Jugend statt.
Über den Unterricht wird beim Anmeldeabend informiert. Bitte zur Anmeldung das Stammbuch und 10 EUR Materialkostenbeitrag mitbringen.
Rückfragen bitte an die Gemeindebüro (Bad Holzhausen Tel 3306 und Börninghausen 2303) oder an das Pfarrhaus (Tel 2366).

Memorabilia Ecclesiae Holthusanae

Adelige Leich- und Grabsteine in und an der Holzhauser Kirche

Sie sind steinerne Zeugen der Vergangenheit: adelige Leich- oder Grabsteine. In oder an der Holzhauser Kirche haben sich zehn dieser Gedenksteine erhalten. Teils sind sie öffentlich und weithin sichtbar, teils verborgen und eher versteckt. Bevor die Kirche 1905/1906 umgebaut und erweitert wurde, befand sich ein Großteil der Leichsteine als Grabplatten in der Kirche. Denn die Adligen des Kirchspiels – also die Familien von Oheimb und von Ledebur, zuvor die von Steding, von Schele und von Langen – wurden, bevor sie Familienruhestätten im Wald errichteten, in der Kirche bestattet. Ihr Grab verschlossen die Angehörigen mit einem schweren Stein. Der einfachen Gemeindebevölkerung blieb die Kirche als Bestattungsort verwehrt; ihre Gräber lagen um die Kirche herum. Dieser Zustand änderte sich erst, als die Aufklärer zum Ende des 18. Jahrhun-

Das Bild zeigt den Leichstein Rudolfs von Langen aus dem Jahr 1552, den ältesten Leichstein in der Kirche. Er ist heute im Aufgang zum Kirchturm aufgestellt.

derts die hygienischen Bedingungen dieser Begräbnisform anprangerten. Der Friedhof wurde daraufhin außerhalb des Ortes verlegt und niemand mehr in der Kirche beigesetzt. Damit der Adel seine Vorrangstellung weiterhin symbolisch ausdrücken konnte, legte er eigene Friedhöfe an. Selbst die Toten sollten von der fundamentalen Herausgehobenheit des Adels gegenüber der Landbevölkerung künden. Mit der Friedhofsverlegung brach das Band, das die Toten jahrhundertelang mit den Lebenden verband. In der Moderne veränderte sich das Verhältnis zum Tod grundlegend.

Nun zurück zu den Leichsteinen: Alle Grabsteine sind aus Sandstein gefertigt. Dieser ließ sich besonders gut bearbeiten: Inschriften, Wappen und Bildnisse zierten das Grabmal und kündeten von Schicksalsschlägen, familiären Verbindungen und dem religiösen Glauben der Toten und deren Familien. Der älteste erhaltene Stein stammt aus dem Jahr 1552 und erinnert an das verstorbene Kind der Familie von Langen, Rudolf. Ein weiterer Stein, der sich jetzt an der Westseite der Kirche befindet, dürfte ebenfalls aus dieser Zeit stammen, ist allerdings stark verwittert, sodass das genaue Jahr nicht zu ermitteln ist. Bei diesem Stein lässt sich nicht einmal feststellen, wem er gegolten hat.

Das Bild- und Inschriftenprogramm der Grabsteine folgte einer ganz bestimmten Gestaltungslogik, die sich freilich im Laufe der Zeit veränderte. Alle Steine, die aus dem 16. Jahrhundert stammen – sieht man vom Epitaph für Wilhelmina von Ennigloh genannt Pladiese aus dem Jahr 1598 ab – besitzen eine umlaufende Inschrift. In dieser wurden der Name, die Verwandtschaftsverhältnisse und das Todesdatum des oder der Verstorbenen genannt. Zudem benannten die Inschriften das religiöse Bekenntnis des Toten. 1552 heißt es beispielsweise auf dem Grabstein für Rudolf von Langen: „DEM. GODE. GNADE." Ganz ähnlich steht auf dem Leichstein der 1566 verstorbenen Elisabeth von Halle: „DER SELE GODT GNEDIG IS". Der Glaube, dass allein Gottes Gnade die Menschen von ihren Sünden erlösen könne, ist eines der zentralen Kennzeichen der Reformation und des lutherischen Glaubens. Unter dem Stichwort „Sola gratia" (Allein durch Gnade) fassten die Reformatoren diese Überzeugung. Bedurfte es am Vorabend

der Reformation noch guter Werke und Taten sowie frommer Stiftungen, um das Seelenheil des Verstorbenen vor dem Fegefeuer zu bewahren, so räumten die Reformatoren mit dieser Vorstellung gehörig auf. Die Inschriften auf den Grabsteinen der Holzhauser Adligen sind demnach ein ganz spektakuläres Zeugnis des neuen Bekenntnisses. Dort, wo schriftliche Quellen fehlen, beweisen die Leichsteine eindeutig, dass zumindest der Adel um 1550 lutherisches Gedankengut kannte und vertrat. Das sagt zwar nichts über den Bekenntnisstand der gesamten Gemeinde aus, allerdings ist nicht zu leugnen, dass das Kirchspiel zu jener Zeit bereits mit der neuen Konfession in Berührung gekommen war.

Neben den Inschriften drückt auch das Bildprogramm neue Glaubenslehren aus: Entweder war dieses sehr nüchtern, indem der Steinmetz nur die vier Wappen der Großeltern des Toten in den Stein einschlug, oder der Stein zeigte neben den Wappen den Toten, der am Kreuz kniet und betet. Auch diese Darstellungsform ist als typisch lutherisch zu deuten.

Die Grabsteine dienten nicht nur dazu, den eigenen Glauben zu bekennen, sondern vor allem auch dazu, adeliges Selbstverständnis zu repräsentieren. Dazu muss man wissen, dass die Gesellschaft der Vormoderne als „Anwesenheitsgesellschaft“ beschrieben werden kann. Ein großer Teil der Gesellschaft konnte weder lesen noch schreiben, sodass persönliche Kontakte, Symbole und Bilder eine herausragende Bedeutung einnahmen. Grabsteine waren in dieser Gesellschaft ein in mehrerer Hinsicht wichtiges Symbol: Bei jedem Kirchgang zeigten sie die Vorrangstellung des Adels. Denn die Leichsteine waren ein für alle Kirchgänger sichtbares Zeichen, dass nur der Adel in der Kirche beerdigt werden durfte. Diese Bestattungsform galt als besonderes Privileg. Das gilt umso mehr, je näher sich das Grab am Altar befand; wer dort bestatten durfte, stand in der Hierarchie ganz oben. In diesem Sinne instrumentalisierte der Adel seine Toten, um die Vorrangstellung der eigenen Familie zu verdeutlichen. Herrschaftsrechte des Adels endeten also nicht mit dem Tod. Vielmehr: Der Tod bot die Möglichkeit, diese Herrschaftsrechte dauerhaft darzustellen.

Das Bild zeigt den Leichenstein von Elisabeth von Halle aus dem Jahr 1566 an der Ostseite der Kirche mit den vier Wappen derer von Bortfelt, von Halle, von Alten und von Latorpp.

Die eingemeißelten Wappen verstärkten diese Wirkung. Denn die Wappen bewiesen, dass bereits die Vorfahren des Toten adelig und somit seit vielen Generationen bevorrechtigt waren. Auf den ältesten Grabsteinen finden sich lediglich die Wappen der Großelterngeneration, an der Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert stieg die Zahl der dargestellten Wappen auf einigen Leichsteinen rapide an.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass adelige Grab- und Leichsteine spannende Hinterlassenschaften der Vergangenheit sind. Sie erlauben tiefe Einblicke in das Leben der Vorfahren: Von deren Glauben, von den gesellschaftlichen Verhältnissen oder vom Umgang mit dem Tod.

Um dieser spannenden Quellengattung weitere Erkenntnisse zu entlocken, sammelt der Autor dieses Aufsatzes zurzeit alle vorhandenen Grabsteine und deren Inschriften. Zu Beginn wurde erwähnt, dass durch den Umbau der Kirche viele Leichsteine ihren Standort wechselten. Beispielsweise finden sich zwei Grabsteine heute vor dem Eingangstor des Gutes Crollage; weitere Steine wurden an Bauern verkauft. Über Hinweise, ob noch weitere Grabsteine vorhanden und wo sie zu finden sind, wäre der Autor sehr dankbar.

Sebastian Schröder

Frühlingserwachen

Schneidend pfiff der Wind um die Häuserecken und wirbelte dabei den Pulverschnee auf. Der Winter zeigte sich noch einmal von seiner garstigen und unbarmherzigen Seite. Doch nur ein paar Tage später wurde es merklich milder. Der Himmel wartete mit seinem schönsten Blau auf und die Sonne schickte ihre wärmenden Strahlen Richtung Erde. Allerorten war ein ‚Plitsch' und ‚Platsch' zu hören. Der Schnee schmolz und tropfte von den Dächern der Häuser. Plitsch! Platsch!

Große mit kleinen weißen Blümchen bewachsene Flächen wurden frei - Schneeglöckchen, diese zarten Geschöpfe, die dem Winter trotzen und verkünden, dass, wenn sie Abschied nehmen, viele andere Blumen kommen werden.

Der kleine Bach gluckste und gurgelte vor Freude, weil er die Schneeschmelze zu ihrem Ursprung, dem Meer, bringen durfte. - Bald zog sich der Winter ganz zurück und überließ dem Frühling das Feld.

Nun dauerte es nicht mehr lange, da reckte und streckte auch Floretta ihre müden Glieder. Sie hatte ziemlich lange geschlafen und noch fiel es ihr schwer, die Augen zu öffnen. Als es ihr jedoch gelang, erschrak sie ein wenig. „Es ist ziemlich dunkel hier", sprach sie zu sich selbst und versuchte, sich trotz der Finsternis zu orientieren. Bald war ihr, als höre sie eine feine Stimme, die aus ihr heraus sprach: „Du musst wachsen, Floretta, hin zum Licht."

‚Wachsen? Okay, ich versuche es', dachte sie. Noch ein bisschen zaghaft streckte sie ihr Köpfchen nach oben und bemerkte sehr bald, wie anstrengend es war zu wachsen. Immer wieder musste

sie eine kleine Pause einlegen, um Kraft zu schöpfen. Doch irgendwann geschah das Unfassbare. Sie stieß mit ihrem Köpfchen durch die letzte Erdschicht und sah die Sonne. Zum ersten Mal in ihrem Leben nahm sie das Licht wahr. Dafür hatte sich jede Anstrengung gelohnt. Bald darauf regte sich die Erde neben ihr. „He", rief ihr jemand zu, „du stehst mir im Weg." Floretta sah sich um und entdeckte ein weiteres Köpfchen neben sich und noch eines und noch eines. Alle riefen durcheinander: „Mach Platz!" oder „Geh an die Seite!" oder „Ich war zuerst hier!"

Die Sonne lächelte und rief ihnen zu: „Hallo, all ihr lieben Narzissen, ihr müsst nicht drängeln. Es ist genug Platz und Licht für euch alle da. Wie schön, dass ihr da seid, um mit euren klanghellen Glöckchen den Frühling zu verkünden."

Sogleich wurde es stiller. Jeder nahm nun Rücksicht auf den anderen und noch etwas geschah: Sie alle bemerkten, dass sie sich nur durch ihr Gegenüber erkannten. Alle waren sie wunderschön in ihrer Form und Farbe und freuten sich über ihr Leben im Licht.

„Da seid ihr ja endlich", riefen nun auch die Blausternchen, „wir haben schon auf euch gewartet."

Unsäglich viele Tulpen reckten ihre roten und gelben Köpfchen gen Himmel. Es hatte fast den Anschein, als wollten sie mit ihren nach oben geöffneten Blütenkelchen dem Schöpfer für ihr Leben danken.

Inzwischen war Floretta zu voller Schönheit erblüht. Vorsichtig sah sie sich in alle Richtungen um. Sie konnte sich gar nicht satt sehen an all den Farben um sie herum. Der blaue Himmel, das grüne Gras und all die vielen bunten Blumen, die sich um sie herum tummelten. Und wie das duftete. Verschwenderisch verschenkte auch sie ihren Duft, der bald kleine Insekten und Hummeln anlockte. Das war ein Summen und Brummen, wie sie es noch nie gehört hatte.

Kleine Lämmchen sprangen übermütig über die Wiese und vollführten ihre ersten Bocksprünge. - Doch was war das? Floretta vernahm ein leises Schnarchen. Es war ihr, als käme es aus dem Laubhaufen, der sich unter der Buchenhecke befand. Ob es da jemanden gab, der den Frühling verschlief? Sogleich läutete sie mit ihrem Glöckchen und bald darauf kam Bewegung in den Blätterhaufen. Vorsichtig streckte ein kleiner Igel seine Nase in den Wind.

„Komm nur heraus", rief Floretta aufmunternd, „der Frühling hat Einzug gehalten." Der Langschläfer bedankte sich bei der Narzisse und lief schnell Richtung Bach, um seinen Durst zu stillen.

Bald darauf krabbelte ein kleiner roter Marienkäfer an der Narzisse empor. Floretta kicherte, weil es sie ein bisschen kitzelte.

„Du, Floretta, darf ich dich etwas fragen?"

„Nur zu!", ermunterte die Blume den Käfer.

„Bist du eigentlich glücklich mit deinem Leben?"

Darüber musste die Narzisse gar nicht lange nachdenken: „Schau dich nur um", forderte sie den Käfer auf, „natürlich bin ich glücklich. Das Leben ist so bunt, voller Freude und Sonnenschein."

„Ich dachte nur", druckste der Marienkäfer herum, „weil du immer hier an deinem Platz stehst und dich nicht fortbe-

wegen kannst, wärst du vielleicht ein bisschen traurig."
„Aber nein. Du musst einfach nur der sein wollen, der du bist – und kein anderer. Ich bin mir sicher, dass alles gut ist, so wie es ist; denn wenn es so, wie es ist, nicht gut wäre, glaube mir, dann wäre es anders."
Der Käfer schaute zunächst ein bisschen verdutzt, doch dann fragte er: „Du meinst also, der Platz an dem wir uns befinden, der ist immer genau richtig für uns?"
„Ja, so meine ich das."
Beide schwiegen eine Weile, doch als eine Ameise vorüber krabbelte, die mit einer schweren Last auf dem Rücken unterwegs war, zeigte der Käfer auf sie.
„Aber schau dir diese Ameise an. Ihr Leben besteht aus Mühe und Arbeit. Denkst du, sie ist dennoch glücklich?"
„Weißt du", entgegnete die Narzisse, „ich habe viel Zeit, um die Dinge um mich herum zu beobachten. Diese Ameise dort ist eine Arbeiterin, die für die Beschaffung von Nahrung für ihr Volk und den Nachwuchs zuständig ist. Sie arbeitet sozusagen im Außendienst und sie weiß genau, dass dies ihre Aufgabe ist und sie lässt sich durch nichts und von niemandem davon abhalten. Liegt ein dicker Stein auf ihrem Weg, so bleibt sie nicht stehen und klagt darüber. Nein, sie krabbelt um ihn herum oder über ihn hinweg. Steht ein noch größeres Hindernis vor ihr, so sucht sie wieder nach einem Ausweg. Sie gibt niemals auf, um dorthin zu gelangen, wo sie ankommen möchte und sie weiß genau, was sie an ihrem Platz zu tun hat und exakt das tut sie auch. Ich frage dich: Weshalb sollte sie das unglücklich machen, wenn sie das tut, wozu sie geboren wurde?"
Der Marienkäfer dachte über alles nach, was er gehört hatte. Bevor er der Abendröte entgegen flog, rief er der Narzisse zu: „Tschüss Floretta und Danke! Ich habe heute viel von dir gelernt."
„Ja, was denn?", fragte die Narzisse erstaunt.
„Na, dass das Leben viele einzigartige und kunterbunte Geschichten schreibt!"

© Martina Pfannenschmidt, 2017

Der Herr ist mein Hirte

In wenigen Wochen feiern wir in unseren Gemeinden die Konfirmationsgottesdienste. Daher möchte ich Sie, liebe Leser, teilhaben lassen an dem, was mir mein Konfirmationsspruch immer wieder neu zu sagen hat.
Aussuchen – wie das bei heutigen Konfirmanden meist geschieht – durften wir ihn uns damals nicht, aber genau darüber bin ich schon oftmals froh gewesen. Ob ich selber mir einen für mein Leben so passenden gegeben hätte, weiß ich nicht, aber dass dieser der für mich Richtige ist, das habe ich schon manches Mal in meinem Leben erfahren dürfen.
Es ist der bekannte Psalm 23, und zwar Vers 1: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln."
Früher gab es in Bad Holzhausen noch einen Schäfer mit seiner Schafherde. Dieses schöne Bild von den friedlich weidenden Schafen sprach mich immer an. Schafe sind von Natur aus orientierungslos und brauchen einen Hirten.

Geht es uns Menschen nicht ebenso? Auch wir sind doch oft orientierungslos und brauchen jemanden, der uns Orientierung gibt. Es hat etwas länger gedauert, bis ich erkennen durfte, dass Gott für mein Leben sorgt und ich ohne Jesus Christus verloren bin. Wie froh war ich, als ich von Herzen sagen konnte: „Der Herr ist mein Hirte."
Wenn Gott mein Hirte ist, dann fehlt mir nichts, dann bin ich rundum versorgt, dann kann mir nichts mangeln.
Es bedeutet für mich Fürsorge und Geborgenheit. Ich weiß, dass Gott an mich denkt und er hat mich in meinem Leben niemals im Stich gelassen. Gott hat auch meine Zukunft im Blick.
Mein Leben ist nicht hoffnungslos, sondern der gute Hirte steht mir zur Seite. Ich werde mit allem versorgt, was ich brauche und was gut für mich ist. Ich wünsche Ihnen, liebe Leser, dass Sie aus Ihrem Konfirmationsspruch wertvolle Zusagen bekommen und erfahren, dass Gott mit Ihnen ist.

Irmtraud Borgstädt

Christlicher Glaube – kurz erklärt

Die Fastenzeit

Von Fastenzeiten erzählt schon das Alte Testament. Mose fastet 40 Tage, um sich auf die Begegnung mit Gott vorzubereiten. Elia fastet, um dann Gott am Berg Horeb zu begegnen. Jesus geht in die Wüste und fastet 40 Tage lang. Er kämpft gegen heftige Versuchungen, aber er hält stand und geht gestärkt aus dieser Zeit hervor.
In Anlehnung daran breitete sich ab etwa 700 n. Chr. eine 40-tägige allgemeine Fastenzeit als Vorbereitung auf Ostern in der Christenheit aus. Sie beginnt am Aschermittwoch und endet am Karsamstag. Auf die Zahl 40 kommt man, wenn man die Sonntage nicht mitzählt. Sie zählen nicht als Fastentage, sondern als kleine, vorweggenommene Osterfeste, besonders der Sonntag Laetare (Freut euch!).
Im Mittelalter galten strenge Regeln: kein Fleisch, keine Eier oder Milchprodukte, keine Feste und Feiern. Der Fastenzweck war die Buße und damit die Vorbereitung auf das Osterfest.
1983 beschloss eine Gruppe in Hamburg in der Passionszeit auf scheinbar unverzichtbare Gewohnheiten zu verzichten. Die Bewegung: „7 Wochen ohne" wurde so ins Leben gerufen. Heute ist das Fasten als sieben Wochen ohne oder als sieben Wochen plus sehr beliebt. Viele Menschen verzichten auf Gewohnheiten oder sie versuchen etwas Neues auszuprobieren, wie z.B. mehr Sport, mehr Gelassenheit oder mehr Dankbarkeit.
Veränderungen sind möglich, das ist etwas, was man durch Verzicht oder Neues erfährt. Und damit sind Christen dann ganz nah am Osterfest und den neuen Erfahrungen, die durch Ostern möglich werden.

Pfarrerin Hilke Vollert

Justin Ludwig
Hartenkampstr. 25

Fabian Bösch
Hartenkampstr. 20

Max Huge
Hartenkampstr. 18

Vanessa Velz
Heddinghauser Str. 34

Julien Kramme
Wittekindstraße 11

Christine Kalkreuter
Wittekindstraße 20

Leon Schneider
Emsegel Straße 27

Marlon Deeke
Deelsbrink 14

Konfirmanden 201

Celina Stork
Dummerterstr. 1

Tristan Klüver
Kleinergarten 3

Albe

Felix Berner
Berliner Straße 20

Joline Klöcker
Rote Erde 8

Leyla Isaak
Blickenstraße 4

Jette Bunk
Deelsbrink 13

Fabio Diekmann
Große Aue 8

.7 Bad Holzhausen

Jannis Krause
Wittekindstr. 9

Alicia
Behring
t-Schweitzer
str. 12

Maxime Kirmse
Bahnhof str. 32

Kevin Klingenhagen
Viehenstraße 11

Alicia Hoffmeyer
Eickweisen Straße 97

Amy Louise Boulton
Eggetaler str. 22

Marlen Lohrie
Eggetaler str. 47

Thilo Hildebrandt
Gerenortsweg 3
32361 Pr. Oldendorf

Justin Ehrich
Gottliebstraße 10

Konfirmanden 201

Tom Luca Asclemeier
WM Haspel 3
32361 Pr. Oldend

Raphael Kolax
Markendorfer Straße 2

Zoe Fleer
Maschweg 27
32361 Pr. Oldendorf

Kilian-Philipp. Bethke
Bruchstr. 36a
32312 Lübbecke

Niklas
Stromb
32361
Jerome
Hohenstieg
32361 Pr. O

Lukas Sand
Heulandstraße 12

Jason Voigt
Zum Schürenbrink 4

Julian Böhme
Eggetalerstr. 44

Gerrit Schrepel
Wildeberg 11
32361 Pr. Oldendorf

17 Börninghausen

Lenya Brinkmeier
Wildeberg 1

Struss
ergstr. 34c
Pr. Oldendorf
sreve
ge 5
Oldendorf

Randi Sophie Arnott
Eggetaler Str. 96

Albert-Schweitzer-Kreis

Der Albert-Schweitzer-Kreis lädt ein, jeden 1. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr.

Die Treffen finden statt am:

5. April Bräuche und Symbole zur Osterzeit,
Pfarrerin Hilke Vollert

3. Mai Die Zigarrenmacher, Zigarrenherstellung im Lübbecker Land,
Pfarrerin Hilke Vollert

7. Juni Gemeinsames Kaffeetrinken des Albert-Schweitzer-Kreises und der Frauenhilfe bei Holsing Vital, Beginn 15.00 Uhr,
Treffen für Fahrgemeinschaften am Albert-Schweitzer-Haus um 14.30 Uhr.

Frauenfrühstück in Börninghausen

26.04.2017 von 9.00 bis 12.00 Uhr Frauenfrühstück im Albert-Schweitzer-Haus:
Ein Spielevormittag.

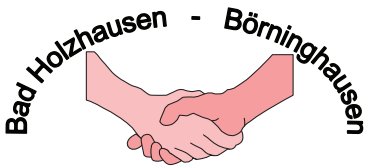
31.05.2017 von 9.00 bis 12.00 Uhr Frauenfrühstück im Seniorenheim Lübbecke.
Wir treffen uns um 9.00 Uhr am Gemeindehaus Börninghausen für Fahrgemeinschaften.

28.06.2017 von 9.00 bis 12.00 Uhr Frauenfrühstück im Albert-Schweitzer-Haus:
Ein Vormittag zur freien Gesprächsrunde.

Café International und Spieleabend in Börninghausen

An jedem Dienstag von 18.00 bis 20.00 Uhr öffnet das Café International im Albert-Schweitzer-Haus die Türen. Bei Kaffee und Tee gibt es Gespräche, Spiele und die Möglichkeit, Billard und Kicker zu spielen. Schauen Sie doch einfach mal vorbei, wir freuen uns über alle Gäste!
An jedem letzten Freitag im Monat laden wir zum Spieleabend ein. Es können verschiedene Gesellschaftsspiele ausprobiert werden. Der Spieleabend beginnt um 19.00 Uhr und auch da freuen wir uns über alle, die einfach mal vorbeischauen!

Frauentreff



Frauentreff jeden 2. Mittwoch im Monat!

April:
Wegen Osterferien kein Frauentreff

Mittwoch, 10.05.2017, 20.00 Uhr:
Literaturabend mit der Autorin Martina Pfannenschmidt zum Thema:
„Das Leben schreibt so manche Geschichte“
im Gemeindehaus Bad Holzhausen

Mittwoch, 21.06.2017 (3. Mittwoch im Monat!), Start 18.00 Uhr
an der Kirche Bad Holzhausen (später weiter nach Börninghausen):
Sebastian Schröder M.A. - Reformation in Holzhausen und Börninghausen
Führung und Exkursion durch die beiden Kirchen, Abschluss mit Grillen

Kontakt: Sabine Heinicke (05742 2442) oder Heike Kampeter (05742 5132)

Frauenhilfe

Die Frauenhilfe trifft sich alle 14 Tage im Gemeindehaus Bad Holzhausen, mittwochs um 14.30 Uhr.

Bei jedem zweiten Treffen gibt es das ***Café*** *im Gemeindehaus*: Andacht, Kaffeetrinken, erzählen. Das ***Café*** *im Gemeindehaus* richtet sich an alle, die sich gerne mit anderen treffen wollen. Für Kaffee/Tee und Kuchen wird ein Beitrag von 2,50 EUR erbeten.

Bei den Treffen dazwischen gibt es wie gewohnt ein Thema.

12. April	Flüchtlinge unter uns
26. April	***Café*** *im Gemeindehaus*
10. Mai	Was war eigentlich Reformation? Ein Nachmittag zum Reformationsjubiläum
24. Mai	***Café*** *im Gemeindehaus*
7. Juni	Kaffeetrinken im Kurhaus HolsingVital mit dem Albert-Schweitzer-Kreis, Beginn um 15.00 Uhr
21. Juni	***Café*** *im Gemeindehaus*

Gottesdienste

Datum	Bad Holzhausen	Börninghausen
1. April	**18.00 Uhr** Pn. Vollert Film-Gottesdienst	
2. April		**10.45 Uhr** P. Bäcker
9. April	**9.15 Uhr** P. Bäcker Eiserne und Gnadene Konfirmation	**10.45 Uhr** Pn. Vollert Eiserne und Gnadene Konfirmation
14. April Karfreitag	**9.15 Uhr** P. Bäcker	**10.45 Uhr** P. Bäcker
15. April Osternacht	**21.30 Uhr** Pn. Vollert Feier der Osternacht in Börninghausen	
16. April Ostersonntag	**9.15 Uhr** Pn. Vollert	**10.45 Uhr** P. Bäcker
17. April Ostermontag	**9.15 Uhr** Pn. Gödde	
23. April	**10.00 Uhr** Pn. Vollert Gottesdienst zum Abschluss der KinderBibelWoche in Bad Holzhausen	
30. April	**9.15 Uhr** P. Stork Gottesdienst zur Predigtreihe „Lieder der Reformationszeit“ **10.30 Uhr** KinderKirche	**10.45 Uhr** P. Hüsemann
7. Mai	**9.30 Uhr** P. Bäcker Konfirmation	**10.45 Uhr** Pn. Vollert
13. Mai		**17.00 Uhr** Pn. Vollert Konfirmation Gruppe 1
14. Mai	**9.15 Uhr** P. Bäcker Goldene und Diamantene Konfirmation	**9.30 Uhr** Pn. Vollert Konfirmation Gruppe 2
20. Mai		**18.00 Uhr** Pn. Vollert Predigtreihe „Reformatoren neben Luther“
21. Mai	**9.15 Uhr** Diakonin Nebur-Schröder	

Datum	Bad Holzhausen	Börninghausen
25. Mai Himmelfahrt	**10.30 Uhr** Gemeinsamer Gottesdienst auf Schloss Benkhausen	
28. Mai	**9.15 Uhr** P. Bäcker **10.30 Uhr** KinderKirche	**10.45 Uhr** Pn. Vollert Goldene und Diamantene Konfirmation
4. Juni Pfingstsonntag	**10.45 Uhr** Pn. Vollert Gottesdienst für Kleine und Große in Börninghausen	
5. Juni Pfingstmontag	**10.00 Uhr** P. Bäcker Gottedienst am Haus des Gastes Bad Holzhausen	
11. Juni	**9.15 Uhr** Pn. Gödde	**10.45 Uhr** Pn. Gödde
17. Juni		**18.00 Uhr** P. Bäcker Predigtreihe „Reformatoren neben Luther“
18. Juni	**9.15 Uhr** Pn. Vollert	
25. Juni	**9.15 Uhr** P. Bäcker / Diakonin Nebur-Schröder Begrüßung der neuen Konfirmanden **10.30 Uhr** KinderKirche	**11.00 Uhr** Pn. Vollert Gottesdienst am Seniorenheim in Markendorf

= Abendmahl = Chor = Posaunenchor

1. Filmgottesdienst in Bad Holzhausen

Am Samstag, den 1. April um 18.00 Uhr beginnt der 1. Film-Gottesdienst im Gemeindehaus Bad Holzhausen mit Film-Ausschnitten aus dem Film „Monsieur Claude und seine Töchter“. In der humorvollen französischen Komödie geht es um das Zusammenleben verschiedener Religionen und Kulturen. Nach einer Pause mit Erfrischungen zeigen wir ab 19.30 Uhr den Film in voller Länge.

Wichtiger Hinweis zur Silbernen Konfirmation

Anders als im letzten Gemeindebrief angekündigt, findet die diesjährige Silberne Konfirmation in Bad Holzhausen nicht am Samstag, den 2. September, sondern am Sonntag, den 10. September 2017 statt. Am 2. September ist Blasheimer Markt, und das ist für eine silberne Konfirmation dann ein doch ungünstiger Tag.

KinderKirche

Die KinderKirche bietet Gottesdienste für Kinder für beide Gemeinden gemeinsam in Bad Holzhausen, Gemeindehaus. Wir singen, beten, spielen, erzählen und basteln ganz viel. Wir freuen uns über jedes Kind, das kommt. Eltern können die Kinder auch begleiten. Beginn um 10.30 Uhr.

KIRCHE MIT KINDERN

Termine der KinderKirche

Sonntag, 30. April	Weißt du noch? Ostern bei Lukas
Sonntag, 28. Mai	Daniel und seine Freunde
Sonntag 25. Juni	Fragen und Bitten

Predigtreihe in Blasheim und Bad Holzhausen „Lieder der Reformationszeit“

Termin	Lied	Ort	Prediger/in
Sonntag, 30. April 2017, 9.15 Uhr	EG 101 Christ lag in Todesbanden (M. Luther)	Bad Holzhausen, Kirche	Pfr. Fr. Stork
Sonntag, 4. Juni 2017, 10.00 Uhr (Pfingstsonntag)	EG 127 Jauchz, Erd und Himmel (A. Blarer)	Blasheim, Kirche	Pfr. St. Bäcker
Sonntag, 2. Juli 2017, 10.00 Uhr	EG 441 Du höchstes Licht (J. Zwick)	Blasheim, Kirche	Pfr.in H. Vollert

Reihe „Reformatoren neben Luther“ in Börninghausen (Kirche)

Termin	Thema	Ort	Prediger/in
Samstag, 20. Mai 2017, 18.00 Uhr	Frauen der Reformation	Kirche	Pfr.in H. Vollert
Samstag, 17. Juni 2017, 18.00 Uhr	Heinrich Bullinger	Kirche	Pfr. St. Bäcker
Samstag, 16. September 2017, 18.00 Uhr	Thomas Müntzer	Kirche	Pfr.in H. Vollert

Brummen ist einfach.

Weil die Sparkassen als Mittelstandsfinanzierer den Motor unserer Wirtschaft am Laufen halten.

Wenn's um Geld geht

Sparkasse Minden-Lübbecke

WIEHEN TRAUM

Wiehen-Traum Nobbe
Grenzstr. 36
32361 Pr. Oldendorf
05742/700196
www.wiehen-traum.de

Täglich vom Frühstück bis zum Mitternachtsbuffet sind wir für Sie da!
Um Anmeldung wird gebeten.

26.03. Kaffeefest
Unter dem Motto „Fit und sportlich in den Frühling“ laden acht Cafés in Bad Holzhausen zu Kaffee und Kuchen ein.

17.04. Osterfrühstück
ab 10.00 Uhr für 14,50 €

Rudolf WINDTEN
BEDACHUNGEN

• Steil-und Flachdacharbeiten • Fassadenbekleidungen
• Dachflächenfenster • Klempnerarbeiten uvm.

www.windten.de
Fasanenweg 1 • 32361 Preußisch Oldendorf
Mail: info@windten.de Telefon: 05742 3662

Meister-haft

Schneiker. KFZ-Meisterbetrieb - Bünder Str.18 - 32361 Pr.Oldendorf Börninghs. Tel. 05742/3135-Fax 6566

auto reparatur
schneiker
Kfz-Meisterbetrieb

Kurt **Husemeyer** GmbH

Nah- und Ferntransporte · Absetzmulden

32361 Pr. Oldendorf-
Bad Holzhausen
Berliner Straße 13
Telefon (0 57 42) 27 35
Telefax (0 57 42) 38 07

32312 Lübbecke
Borsigstraße 10
Telefon (0 57 41) 31 06 85
Telefax (0 57 41) 31 06 87
Mail: info@husemeyer-luebbecke.de

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Unser Schutzengel-Tipp:
Sterbegeld ist jetzt Privatsache.
Mit unserer BestattungsVorsorge
verantwortungsbewusst handeln –
auch ohne Gesundheitsprüfung möglich.

Ihre Provinzial Geschäftsstelle

Berner & Wolf
Bünder Straße 2, 32361 Preußisch Oldendorf
Tel. 05742/920345, 920346, berner-wolf@provinzial.de

40 Jahre Weihnachtsbaumaktion in Bad Holzhausen

In Bad Holzhausen wurden in diesem Jahr zum vierzigsten Mal die ausgedienten Tannenbäume eingesammelt. Elisabeth und Karl Wickemeyer sind Treckerfahrer und Sammler der ersten Stunde. Beide freuten sich sehr, dass sie auch in diesem Jahr die Jubiläumsfahrt mitmachen würden. Doch meistens kommt es anders als man denkt: Nacheinander mussten die Beiden aus gesundheitlichen Gründen ihre Teilnahme absagen. Anlässlich des Jubiläums berichtete uns Elisabeth Wickemeyer bereits im Vorfeld, wie die Entwicklungen der Weihnachtsbaumaktion über die Jahre waren.

1977 war Elisabeth ehrenamtliche Mitarbeiterin der Evangelischen Jugend. Bereits in den Vorjahren hatte sie verfolgt, wie die Mitarbeiter des CVJM in Lübbecke die Weihnachtsbaumaktion durchführten. Dadurch inspiriert, kam ihr im Laufe des Jahres 1976 der Gedanke, eine solche Aktion auch in Bad Holzhausen zu initiieren. Da ihr Bruder und sie Trecker fahren konnten und ihnen zwei durch den elterlichen Hof zur Verfügung standen, war der Anfang gemacht. Ein dritter Treckerfahrer wurde in Wilhelm Overmeyer gefunden. Ehrenamtliche Mitarbeiter der Ev. Jugend waren ebenfalls schnell begeistert, sodass die drei Trecker mit je drei Sammlern 1977 zum ersten Mal die Tannenbäume in Bad Holzhausen einsammelten. Die jungen Leute wurden herzlich an den Türen empfangen und für ihre Tatkraft sehr gelobt. Die Spende, die in diesem Jahr für die Patenkinder der Kirchengemeinde eingesammelt wurde, betrug 500,- DM. Das war zu diesem Zeitpunkt sehr viel Geld. Zudem war der Ort lange noch nicht so groß, wie er es heute ist. E. Wickemeyer zieht in ihrem Bericht einen Vergleich zu heute: „Früher kannte man uns. Es war alles sehr persönlich und es wurde auch hier und da noch ein Schwätzchen gehalten und man wurde zum Kaffee oder Tee ins Haus gebeten. Heute sind die meisten Menschen an den Türen sehr nett, doch es ist alles auch sehr anonym." Sie berichtet auch, dass es in den letzten Jahren immer wieder vorkommt, dass vor manchen Türen zwar Bäume liegen, jedoch beim Spenden erbitten keiner Besitzer sein will. Die Spenden heute werden vorrangig für die Arbeit der Evangelischen Jugend eingesammelt.

Das Entsorgen der Bäume war vor vierzig Jahren relativ einfach. Meist waren die Tannenbäume zu dem Zeitpunkt noch Fichten. Sie waren kleiner und sehr viel leichter als die Nordmanntannen, die heute eingesammelt werden. Die Bäume wurden 1977 und in den folgenden Jahren in den Heddinghauser Kern zum Osterfeuer gebracht. Aus Emulsionsgründen wurde dann irgendwann diese Entsorgung in Pr. Oldendorf verboten. So wurde mit der Stadt vereinbart, dass die Bäume am Sportplatz in großen Mulden gesammelt werden. Immer wieder musste man in die Mulden steigen und die Bäume herunter treten, damit Platz für alle Bäume geschaffen wurde. Einige Jahre später dann wurde von der Stadt Pr. Oldendorf die Schred-

dermaschine zur Verfügung gestellt. Eine ehrenamtliche Mannschaft rund um den damaligen Jugendreferenten Winfried Grothe schredderte die einzelnen Bäume mit der Hand. Wiederum einige Jahre später erklärte sich die Firma Bergmeier aus Pr. Oldendorf bereit, mit ihren Maschinen und dem Greifer die Bäume zu entsorgen. Das ist auch bis heute noch so geblieben. „Das war und ist eine große zeitliche und körperliche Entlastung", sagt E. Wickemeyer.

Weiter berichtet Wickemeyer von den verschiedenen Wetterlagen, die sich in den vierzig Jahren zugetragen haben. Besonders ein Winter war sehr schneereich. Die motivierten Fahrer und Sammler fuhren dennoch in die entwinkelsten Ecken Holzhausens, bis es nicht mehr weiterging. Der Trecker blieb stecken. Doch auch da kam schnell Hilfe und die Aktion konnte weitergehen. Am unbeliebtesten waren die Jahre, in denen es nass war. Durch die Nässe der Bäume und dem Regen von oben waren alle nass bis auf die Unterwäsche und die Kälte zog in alle Glieder. Ob es schneite, regnete, die Sonne schien, der Wind blies, es klirrend kalt war oder frühlingshaft warm, die Tannenbaumaktion der Evangelischen Jugend wurde jedes Jahr am Samstag nach dem 6. Januar (Heilige drei Könige) durchgeführt.

Auf die Frage hin, wie sich die Mannschaft vor vierzig Jahren verpflegt hat, erinnert sich E. Wickemeyer, dass oft in den Häusern eine kleine Stärkung angeboten wurde. Und wenn nicht, dann wurde halt bis zum Ende durchgehalten. Heute werden die Mannschaften von einer extra Küchencrew verpflegt. Beim Abladen der Bäume am Sportplatz stehen heiße und kalte Getränke, sowie geschmierte Brötchen zur Verfügung. Der Bauwagen der Ev. Jugend wird dann zur Kantine, sodass es frisch gestärkt weitergehen kann. Am Ende der Sammelaktion gibt es dann in der Jugendetage noch eine warme Mahlzeit. „U. a. war seit fast 25 Jahren Carolin Meier beim Brötchen schmieren und verteilen mit dabei. Für

sie gehörte diese ehrenamtliche Aufgabe mit dem größten Selbstverständnis zum Jahresanfang. Auch sie wird in diesem Jahr nicht dabei sein, weil sie letztes Jahr vollkommen unerwartet und viel zu früh gestorben ist."

In all den Jahren hat E. Wickemeyer viel erlebt. So berichtet sie von einigen Anekdoten, die sie nicht mehr vergessen wird:

Einmal stand sie an der Haustür und fragte, ob der Bewohner seinen Tan-

nenbaum loswerden wolle. Dieser antwortete: „Aber klar! Kommen sie doch nächste Woche wieder. Dann habe ich ihn abgeschmückt.“ Bei einer anderen Haustür wurde die Mannschaft herzlich empfangen und gebeten, den Baum von der Terrasse zu holen. Als die drei Helfer den Baum dann aus dem Ständer nehmen wollten, stellten sie fest, dass er darin einbetoniert war. Da es keine Säge gab, um ihn abzusägen, konnte die Familie ihren Baum leider nicht loswerden. Es gab auch Zeiten, in denen E. Wickemeyer nach der Sammelaktion noch einmal mit ihrem PKW durchs Dorf fuhr, um die Tannenbäume einzusammeln, die erst später an die Straße gestellt wurden.

„Es hat sich im Laufe der Zeit immer wieder was verändert. Aus Fichten wurden Nordmanntannen, aus drei Treckerfahrern wurden fünf und aus neun Helfern wurden dreißig und mehr. Aus 500 DM sind 2500 Euro geworden. Und trotzdem ist es jedes Jahr etwas Besonderes“ sagt Wickemyer. Dabei betont sie, dass das alles nicht möglich wäre, wenn nicht jedes Jahr Leute bereit wären, diese Aktion mit zu machen. „All denen gebührt ein ganz großes Dankeschön!“

Für ihre Treue und ihr großes Engagement für die Jugendarbeit in Holzhausen bedankt sich Gemeindepädagogin Ulrike Nebur-Schröder bei Elisabeth und Karl Wickemeyer, wenn beide wieder gesund sind.

Ulrike Nebur-Schröder

Konfi-Tag der neuen Holzhauser Katechumenen

Was ist überhaupt ein Konfi-Tag? Das fragten sich auch die neuen Katechumen aus Holzhausen. Am 25. Februar konnten sie das Rätsel lösen. Denn an diesem Samstagmorgen trafen sich knapp zwanzig Katchus, um sich mit Pfarrerin Hilke Vollert, Jugendreferentin Ulrike Nebur-Schröder und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Evangelischen Jugend auf die Reise durch das Leben Jesu zu machen.

Ganz zu Beginn jeden Konfi-Tags wird aber erstmal gespielt: Wir lernten nicht nur unsere Namen, sondern auch kotzende Kängurus oder den Hausknecht (das ist übrigens keine unserer Küsterinnen) kennen.

Dann teilten wir uns in sechs Gruppen auf. Jede Kleingruppe beschäftigte sich mit einer Situation aus Jesu Leben und Wirken: Mit seiner Geburt, mit der Geschichte der ersten Jünger, mit der Heilung eines Gelähmten, mit der Begegnung mit Zachäus, mit dem letzten Abendmahl sowie schließlich mit Jesu Kreuzigung und Auferstehung. Jede Gruppe gestaltete zu ihrem Thema eine Apfelkiste, in der die Szene dargestellt wurde. Es wurde eifrig gebastelt, mit Holz gewerkelt, geknetet und gezeichnet. Das hervorragende und künstlerisch ausgezeichnete Ergebnis kann im Gemeindehaus Holzhausen bewundert werden.

Den Abschluss dieses schönen Vormittags bildete ein gemeinsames Pizzaessen.

Sebastian Schröder

Fahrt der Evangelischen Jugend ins Springolino

Einen Tag nach Karneval stand für die Gruppenstundenkinder der Region Pr. Odendorf, also die Kinder der Gemeinden Alswede, Gestringen, Bad Holzhausen und Börninghausen, das nächste Highlight an: Der Ausflug ins Herforder Springolino. Zwei Busse rollten an und über neunzig Kinder stürmten am Nachmittag das riesige Spieleparadies. Es gab dort super viel zu entdecken und zu erleben: Steile Rutschen, hohe Klettertürme, Karussells und sogar eine Kartbahn. Den ganzen Nachmittag tobten und spielten wir und hatten zusammen viel Spaß. Auch das Essen war hervorragend. So viele Süßigkeiten auf einem Haufen gibt es sonst nur beim Kölner Karneval.

Viel zu schnell ging der Tag vorüber und wir waren sehr traurig, als wir die Rückreise antreten mussten. Weil Ausflüge mit der Evangelischen Jugend immer so toll sind, können wir den Sommer kaum erwarten: Dann geht's wieder los. Lasst euch überraschen, wohin unsere Reise diesmal führt.

Sebastian Schröder

Öffnungszeiten der Evangelischen Jugend

Bad Holzhausen

Kinder der 1. und 2. Klasse
Montags von 16 bis 17 Uhr

Kinder der 3. und 4. Klasse
Mittwochs von 16 bis 17 Uhr

Kinder ab der 5. Klasse
14-tägig dienstags von 17 bis 18 Uhr
04.04, 25.04, 09.05, 23.05, 06.06, 20.06

Offene Tür für Jugendliche ab 12
Dienstags 14 bis 20 Uhr

Offene Tür für Jugendliche ab 14
Montags von 19 bis 20 Uhr

Mitarbeiterkreis
14-tägig montags von 20 bis 21 Uhr

Börninghausen

Kinder der 1. bis 4. Klasse
Donnerstags von 17 bis 18 Uhr

Offene Tür
Montags von 17:30 bis 19 Uhr
Dienstags von 15:30 bis 16:30 Uhr

Mitarbeiterkreis
14-tägig montags von 19 bis 20 Uhr

Buchtipps aus der Bücherei

Mechtild Borrmann: Trümmerkind

2012 hat die Autorin Mechtild Borrmann den Deutschen Krimipreis bekommen, aber typische Krimis schreibt sie eher nicht, auch wenn der Aufhänger für das Buch „Trümmerkind“ die bis heute ungelösten Hamburger „Trümmermorde“ von 1947 sind. Die Autorin schreibt eine gekonnte Mischung von spannender Unterhaltung und intensiv recherchiertem Zeitgeschehen. Ihr Anliegen ist es, Historisches mit Leben zu füllen, zu erzählen, was - oft nur in abstrakter Form gelernte – geschichtliche Ereignisse für die Menschen bedeutet haben. „Ich glaube, dass Geschichte nachwirkt, und zwar noch über Generationen. Davon bin ich fest überzeugt“, sagt Mechtild Borrmann.

„Trümmerkind“ hat drei Erzählstränge. Es berichtet von einem Gutshof in der Uckermark und der Vertreibung der Familie Anquist 1945; von einer anderen Familie im eiskalten Nachkriegswinter 1947 in Hamburg und von der Zeit kurz nach der Wende wieder in der Uckermark.

In Hamburg finden zwei Geschwister, die in den Trümmern nach Brauchbarem und Brennbarem suchen, ein alleinstehendes Kind. Dass der Ältere der beiden auch eine nackte, tote Frau gefunden hat, behält er für sich. Dieses Findelkind, das nicht spricht, aber gut gekleidet ist, wächst dann in der Familie Dietz mit auf und wird Joost genannt. Mit dieser Familie erlebt der Leser die harte Nachkriegszeit mit ihren Schrecken und doch auch kleinem Glück.

In den Kapiteln der 1990er Jahre treffen sich die beiden Erzählstränge: Joost bekommt als inzwischen erfolgreicher Architekt nach der Wende mit dem Gut in der Uckermark zu tun und auch eine Kölner Lehrerin, eine Nachfahrin der Familie Anquist, versucht dort, ihre Familiengeschichte zu rekonstruieren, die ihre Mutter ihr hartnäckig verschweigt.

Neben diesen dramatischen Familiengeschichten löst Mechtild Borrmann auch die Hamburger Trümmermorde in ihrem Buch auf und hat dazu einmal gesagt: „Diese Toten haben bis heute keine Namen, man weiß nicht, wo die herkamen. Dann hatte ich das dringende Bedürfnis, denen eine Identität zu geben, wenn auch nur eine fiktive.“

Ursula Kriebel

Öffnungszeiten der Bücherei im Gemeindehaus Bad Holzhausen:

Sie können Bücher ausleihen, wenn das Gemeindebüro geöffnet ist. Bitte melden Sie sich bei Frau Haake im Büro:

Dienstag von 8.00-14.30 Uhr,
Mittwoch von 15.00 bis 18.00 Uhr,
Donnerstag von 8.00- 14:30 Uhr.

Donnerstags von 9.45 – 11.00 Uhr berät Sie gerne das Bücherei-Team.

LEONARDO
formano
Clou&Classic
WMF
Hofmann Weiden
Königlich Tettau

Das Fachgeschäft für
Glas · Porzellan · Geschenke
Lampen · Bilder · Haushaltswaren

HORSTMANN
32361 Preuß. Oldendorf-Holzhausen
Am Alten Markt 1
Telefon (0 57 42) 92 03 52
Telefax (0 57 42) 92 03 49

Rund um Haus und Garten
W. Möhlmeier, Pr. Old.-Börninghausen
Dachrinnenreinigung
Bäume schneiden, fällen, Abfuhr
0 57 42 / 41 04
preiswert und gut
Heckenschnitt
Grundstückspflege/-anlage u.a.
Pflasterungen, Zaunbau, kleine Reparaturen, Teichanlage
Friedhofspflege und Gestaltungsarbeiten

Bald ist Spargelzeit

Für Gruppen ab 6 Personen bieten wir Spargelessen, traditionell oder nach Ihren Wünschen.

Genießen Sie unser Schlemmerfrühstück oder festliche Menü´s für jeden Anlass, z.B. zum Muttertag.

Voranmeldung erbeten

Up´n Roithen
Pension & Landcafé Möller

Familie Möller
Röthestraße 17
Pr. Oldendorf-Holzhausen
Tel.: 05742 / 3752

Ihr Fliesenfachgeschäft
...mit der großen Auswahl

FLIESEN-MEYER

Am Alten Markt 38 • Bad Holzhausen • Tel. 05742-2828
Fax 05742-5724 • www.vi-meyer.de

Ausführung aller Verlegearbeiten

BAUUNTERNEHMEN
LEVERMANN GmbH

- Wohn- und Industriebauten
- Schlüsselfertige Bauten
- Verblendungen
- Tiefbau
- Baustoffe
- Sanierungen

www.bauunternehmen-levermann.de

Am Alten Markt 22 32361 Pr. Oldendorf
Tel. 0 57 42 - 920 430 Fax 0 57 42 - 920 429
info@bauunternehmen-levermann.de

Farbe & Design

Malermeister
Thorsten
Klingenhagen

Rumenstraße 16 · 32361 Bad Holzhausen
Telefon 05742 - 4080 · Mobil 0171 - 2174080
e-mail MalerTK@gmx.de

Gärtnerei
Osterholt
JÖRG OSTERHOLT
Feldmark 4 - 32361 Pr. Oldendorf / Holzhausen
Telefon 0 57 42 / 27 88

Tischlerei
BLASE
Ihr Partner in Sachen Holz
· Individuelle Wohnraumgestaltung
· Innenausbau
· Reparaturen

Zum Schürenbrink 2 | Pr. Oldendorf - Einighausen
Tel. 05742 - 28 07
andré® Tel. 0941/69530-0 7300 19347-002/3638 07.03.2011 (MH) KG ©

Kastanienhof
Senioren- und Pflegeheim
Bahnhofstraße 45
Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen
Telefon 0 57 42 / 7 01 40
Fax 0 57 42 / 70 14 99
www.aph-kastanienhof.de

Auf unserem Obsthof ist immer Saison

Aus eigenem Anbau:
Äpfel, Pflaumen, Kirschen, Beerenobst und Kartoffeln

Aus der hofeigenen Küche:
Marmeladen, Säfte, Liköre, Süß-sauer Eingemachtes

Aus bäuerlicher Produktion:
Gemüse, Wurst, Eier, Käse, Honig, Brot, Nudeln, Butter

Präsentkörbe zu jeden Anlaß

Alles für Genießer direkt vom Bauernhof

Wickemeyer

Tel.: 3163 Dummerter Str.7, 32361 Pr. Oldendorf

Die Tagespflege der Diakonie am Matthäus Seniorenzentrum

Wir bieten einen kostenlosen Schnuppertag!

Die Kosten sind mit allen Pflegekassen abrechenbar.

Wir beraten Sie gerne.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
7:30 – 17:00 Uhr
jeden 2. Samstag im Monat
8:00 – 16:00 Uhr

Durch folgende Angebote bieten wir Ihnen Entlastung:

- eine abwechslungsreiche Gestaltung des Tages und der Jahreszeit entsprechende Angebote (z. B. Gymnastik, Gedächtnistraining, Spaziergänge, kreative Beschäftigungen, Ausflüge und vieles mehr)
- gemeinsame Mahlzeiten (auch spezielle Kostformen)
- fachgerechte Pflege, sowie individuelle Hilfe und Beratung
- Vermittlung von Physio- und Ergotherapie, Fußpflege und Friseur
- Fahrdienst möglich

Die Diakonie
www.diediakonie.de

Garnisonsring 30
32312 Lübbecke
tagespflege@diediakonie.de

Tel. 05741 23620-15

KUNERT HAUSTECHNIK

GmbH & Co. KG

Am Alten Markt 20
32361 Preußisch Oldendorf
Telefon 05742 / 27 51 · Fax 05742 / 62 16
E-Mail info@udo-kunert.de · www.udo-kunert.de

HEIZUNG ELEKTRO SANITÄR SOLAR KLIMA

Tischlerei Wiehe

Holz ist unsere Leidenschaft

Inh. Joachim Nolte
Zum Brokamp 16
32312 Lübbecke-Blasheim

Telefon: 0 57 41 - 31 03 84
Internet: www.tischlerei-wiehe.de

- Fenster & Haustüren
- Insektenschutz
- Reparaturen aller Art
- Innenausbau
- Treppen
- exkl. Zimmertüren
- Wintergärten
- Bestattungen

Bestattungen Wiehe

Inh. Joachim Nolte ☎ (0 57 41) 31 03 79

In jeder Form und auf allen Friedhöfen.

Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar

Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar

Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar

Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar

Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar

Der Posaunenchor Bad Holzhausen kommt gerne zu Ihrem 80. und 90. Geburtstag in Bad Holzhausen - und danach jedes Jahr, um Ihnen ein Ständchen zu bringen. Wenn Sie das wünschen - oder es für einen Angehörigen, Nachbarn oder Verwandten arrangieren möchten, wenden Sie sich bitte möglichst rechtzeitig an Frau Haake im Gemeindebüro. Von dort wird dann der Posaunenchor informiert.

Alle, die gerne ihre Jubiläumshochzeit in der Kirche oder mit einer Andacht zuhause oder auf dem Saal feiern möchten, bitten wir, sich rechtzeitig im Gemeindebüro zu melden.

Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar

Veröffentlichung von Alters-, Ehejubiläums- und Amtshandlungsdaten
Im Gemeindebrief werden regelmäßig Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege im Gemeindebüro oder bei der für Sie zuständigen Pfarrerin bzw. bei dem für Sie zuständigen Pfarrer erklären. Wir bitten, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann. Bitte teilen Sie uns auch mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist.

Terminkalender

Gruppen und Kreise vom 01.04.2017 – 30.06.2017
Kirchengemeinde Bad Holzhausen und Börninghausen

Alle Veranstaltungen auch im Internet http://www.veranstaltungen-ekvw.de

Samstag, 01. April
18.00 Uhr Filmgottesdienst in Bad Holzhausen (Gemeindehaus), anschließend Filmvorführung „Monsieur Claude und seine Töchter“ (Filmbeginn gegen 19.30 Uhr)

Mittwoch, 05. April
15.00 Uhr Albert-Schweitzer-Kreis, Gemeindehaus Börninghausen

Mittwoch, 12. April
14.30 Uhr Frauenhilfe, Gemeindehaus Bad Holzhausen

Dienstag, 18. bis Freitag, 21. April
9.30 Uhr KinderBibelWoche

Mittwoch, 26. April
9.00 Uhr Frauenfrühstück, Gemeindehaus Börninghausen
14.30 Uhr Frauenhilfe, Gemeindehaus Bad Holzhausen mit ***Café*** *im Gemeindehaus*
20.00 Uhr Gesprächskreis „Die Bibel entdecken“, Gemeindehaus Bad Holzhausen

Mittwoch, 03. Mai
15.00 Uhr Albert-Schweitzer-Kreis, Gemeindehaus Börninghausen

Mittwoch, 10. Mai
14.30 Uhr Frauenhilfe, Gemeindehaus Bad Holzhausen
20.00 Uhr Frauentreff, Gemeindehaus Bad Holzhausen

Samstag, 13. Mai
14.00 Uhr Second-Hand-Basar „rund ums Kind“

Mittwoch, 24. Mai
14.30 Uhr Frauenhilfe, Gemeindehaus Bad Holzhausen mit ***Café*** *im Gemeindehaus*

Mittwoch, 31. Mai
9.00 Uhr Frauenfrühstück, Gemeindehaus Börninghausen

Mittwoch, 07. Juni
15.00 Uhr Albert-Schweitzer-Kreis und Frauenhilfe bei HolsingVital

Dienstag, 13. Juni
19.00 Uhr Anmeldung zum Kirchlichen Unterricht,
Gemeindehäuser in Börninghausen und Bad Holzhausen

Mittwoch, 21. Juni
14.30 Uhr Frauenhilfe, Gemeindehaus Bad Holzhausen mit ***Café*** *im Gemeindehaus*
18.00 Uhr Vortrag und Exkursion zu den beiden Kirchen Reformation in Holzhausen und Börninghausen
(anschließend Grillen in Börninghausen)

Mittwoch, 28. Juni
9.00 Uhr Frauenfrühstück, Gemeindehaus Börninghausen

Musikgruppen

Gospelchor Lunedi Sera
Bad Holzhausen - Börninghausen
Probe montags, 20.15 bis 21.30 Uhr
Gemeindehaus Bad Holzhausen
Leitung Bärbel Kuhlemann, Telefon 6286

Posaunenchor Börninghausen
Probe montags, 20.00 bis 21.30 Uhr

Posaunenchor Bad Holzhausen
Probe dienstags, 20.00 bis 21.30 Uhr

Pfarrehepaar
Pfarrerin Hilke Vollert und Pfarrer Steffen Bäcker, Pfarrstraße 3, Telefon 2366

Jugendbüro
Gemeindepädagogin Ulrike Nebur-Schröder, Telefon 6662 oder Mobiltelefon 0160 4593125

Kirchengemeinde Bad Holzhausen

Gemeindebüro
Anke Haake, Telefon 3306
Gemeindehaus, Pfarrstraße 1
Di und Do 8.00-14.30 Uhr, Mi 15-18 Uhr
BadHolzhausen@kirchenkreis-luebbecke.de

Küsterin Kirche
Cornelia Schröder, Telefon 2706

Küsterin Gemeindehaus
Petra Leese, Telefon 1599

Organistinnen
Gertrud Küpper, Telefon 4203
Bärbel Kuhlemann, Telefon 6286

Posaunenchor
Ingolf Klockmann, Telefon 05741 6020804

Presbyter/innen
Dieter Arning, Telefon 3998
Dr. Fritz Heinicke, Telefon 2442
Karl Ludwig Rahe, Telefon 3617
Bianca Rüter, Telefon 05472 9793476
Henriette von Rundstedt, Telefon 1336
Anette Speth, Telefon 4359
Jörn Westermeyer, Telefon 1581
Reinhold Ziermann, Telefon 921342

Spendenkonto
Kirchengemeinde Bad Holzhausen:
IBAN: DE83 4909 2650 0405 6001 05
BIC: GENODEM1LUB
Volksbank Lübbecker Land
Verwendungszweck: Spende KG Bad Holzhausen

Kirchengemeinde Börninghausen

Gemeindebüro
Anke Haake, Telefon 2303
Gemeindehaus, An der Kirche 11
Mo, Mi, Fr 9.00 bis 12 Uhr
kirchengemeinde.boerninghausen@t-online.de

Küsterin Kirche und Gemeindehaus
Marion Dannenbring, Telefon 3869

Organist
N.N.

Posaunenchor
Henrik Menzel, Telefon 0172 1724449

Presbyter/innen
Silke Bekemeier, Telefon 2134
Mathias Böhme, Telefon 702387
Michael Greve, Telefon 3746
Karola Grobstich, Telefon 4498
Tanja Jungemeier, Telefon 9229997
Mira Löber, Telefon 05743 9322533
Wilhelm Meyer, Telefon 702575
Holger Petersmann, Telefon 5117

Spendenkonto
Kirchengemeinde Börninghausen
IBAN: DE94 4909 2650 0405 6001 01
BIC: GENODEM1LUB
Volksbank Lübbecker Land
Verwendungszweck: Spende KG Börninghausen

www.kirchenkreis-luebbecke.de

Wir danken allen Firmen, die durch ihre Werbung das Erscheinen des Gemeindebriefes ermöglichen.

Impressum

Herausgeber: Presbyterien der Ev.-Luth. Kirchengemeinden Börninghausen und Bad Holzhausen
ViSdP: Pfarrer Steffen Bäcker, Pfarrstraße 3, 32361 Preußisch Oldendorf.
Redaktion: Steffen Bäcker, Jan Patrick Lübbert
Redaktionsschluss: 01.03.2017
Satz und Layout: Jan Patrick Lübbert
Druck: Kreiskirchenamt Lübbecke
Auflage: 2.200 Stück
Nächster Redaktionsschluss: 31.05.2017